

SKI CLUB MESCHEDA



www.skiclub-meschede.de

Starker Service nah am Kunden:

Sparkasse. Gut für Meschede und Eslohe ...



Sparkasse
Meschede-Eslohe

Liebe Skifreunde,

die Tage sind herbstlich geworden und die ersten Nachtfröste kündigen den kommenden Winter an. Die Fahrradsaison neigt sich dem Ende zu und die Skiausrüstungen können entstaubt werden.

Hoffentlich regt die Lektüre des neuen Vereinsheftes dazu an, in der kommenden Saison an der ein oder anderen Veranstaltung des Skiclubs aktiv teilzunehmen. Mir jedenfalls vermitteln die Fahrtenberichte immer wieder den Eindruck, dass ich eigentlich etwas verpasst habe, wenn ich nicht dabei war.

Ich wünsche uns allen einen schneereichen und sonnigen Winter und freue mich auf ein Treffen bei der Skigymnastik, der Skischule, bei einer Winterfahrt...

Ihr Burkhard Hellwig

Inhalt

Burkhard Hellwig Vorwort	3
Mitgliederversammlung 2001	4
Im neuen Outfit...	7
Kathrin Polle Obertauern 2002	8
Erhard Lugan Langlauf im Pustatal	11
Marco Ludwig / Christian Schulte Bericht des Jugendwarts und des Sportwarts	12
Jürgen Z., der Landarzt Pettneu 2002	14
Skibasar 2001	18
Dr. Franz Schaltenberg Skischule 2001/2002	19
Helga Hegener Arlberg 2002	20
Franz-Josef Deventer Maintour	22
Vorschau	24

Herausgeber	Skiclub Meschede e.V., Postfach 1637, 59856 Meschede, www.skiclub-meschede.de
Layout	Franz-Josef Deventer (D. N. S. Werbeagentur), Sophienweg 3, 59872 Meschede
Druck	Drees, Druckerei und Verlag, Im schwarzen Bruch 22, 59872 Meschede

Mitgliederversammlung 2001



Am 26. Oktober 2001 fand die ordentliche Mitgliederversammlung bei reger Beteiligung in der Bullenhalle statt. Wie in jedem Jahr wurde die Versammlung um 20.00 Uhr für 20.30 Uhr neu einberufen, da weniger als 10 Prozent der Vollmitglieder anwesend waren.

Wichtiges in Kurzform:

Goldenes Sportabzeichen

Leni Conrad (9.)
Horst Conrad (10.)
Marianne und Franz Hufnagel (14.)
Dr. Rudolf Herrmann (16.)
Helmut Poehlke (19.)
Erich Mittag (20.)
Annegret Meinighaus (22.)

Bronzenes Sportabzeichen

Ulla Beule-Dickel und Hans Dickel (3.)

Silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft

Margret und Josef Bitter, Franz Georg Bollermann, Doris Gödde, Rolf Hinkel, Gerhard Kober, Erhard Lugan, Marthel und Volker Pilz, Barbara und Karl Busch, Gisela und Werner Ewerke, Gisela und Bernhard Harren, Wilhelm Kaiser, Elke und Günther Lahrmann, Dorothea und Erich Mittag, Kornelia Post

Wahlen

Burkhard Hellwig
(Wiederwahl zum 1. Vorsitzenden)
Stefan Keseberg
(Wiederwahl zum Kassenwart)
Dr. Franz Schaltenberg
(Wiederwahl zum Ski-Schulleiter)
Hermann Hegener
(Wiederwahl zum Touristikwart)
Marco Ludwig
(Neuwahl zum Sportwart)
Christian Schulte
(Neuwahl zum Jugendwart)
René Krick
(Neuwahl zum Pressewart und Schriftführer)

Kassenprüfer

Magret Nölle



Der Vorstand (v. l.): Erhard Lugan, Wilhelm Kothhoff, Christian Schulte, Marko Ludwig, Burkhard Hellwig, Dr. Franz Schaltenberg, Hermann Hegener, Stefan Keseberg und René Krick.

Wiederwahl des amtierenden Beirates

Andrea Krick, Magret Nölle, Josef Bitter, Horst Conrad und Franz Hufnagel

Neue Mitgliedsbeiträge aufgrund der Euro-Umstellung

Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre	6 €
Erwachsene	16 €
Ehepaare	21 €
Familien	25 €

Nach der Verleihung der Ehrennadeln stellten sich die Geehrten und die Vorstandsmitglieder zum obligatorischen Gruppenfoto auf.



Verabschiedung der ausscheidenden Vorstands- mitglieder Maren Nölle und Elmar Mertens durch den 1. Vorsitzenden

(Auszug)

Mit dem Ausscheiden von **Maren Nölle** endete eine Ära der Sportwarte aus der Familie Nölle. Von 1991 bis 1996 bekleidete Vater Hein-Dieter und von 1996 bis 2001 Tochter Maren dieses Amt. Nach einer erfolgreichen Rennlaufkarriere hast du dich Maren nahtlos der Vorstandsarbeit zur Verfügung gestellt. Du warst keineswegs unsere Alibi- oder Quotenfrau, sondern immer eine kompetente und allzeit hilfsbereite Vorstandskollegin. Leider kannst du aus beruflichen Gründen und wegen Wohnortwechsels nun nicht mehr mitarbeiten. Wir danken dir für die geleistete Arbeit und wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

(Fortsetzung nächste Seite)



Sportwartin Maren Nölle musste aus beruflichen Gründen und wegen Wohnortwechsels ihr Amt abgeben.

(Fortsetzung von Seite 5)

Nun kommen wir zu dir lieber **Elmar**. Es war und ist ein Abschied auf Raten und das ist gut so. Schon lange hattest du dein Ausscheiden angekündigt, aber wir konnten dich glücklicherweise doch immer wieder zum Bleiben überreden. Nun jedoch ist es endgültig. Du kannst dein Amt beruhigt niederlegen, hast du doch nun eine Nachfolgeregelung vorbereitet, die dir und uns um die Zukunft der Jugendarbeit nicht bange werden lässt.

Lieber Elmar, du hast mich in den letzten Wochen mehrfach gebeten, deine Verabschiedung kurz und schmerzlos über die Bühne zu bringen. Ich will deinem Wunsch auch weitgehend nachkommen. Gesagt werden muss allerdings, dass du 14 Jahre in bewundernswerter Weise der Ansprechpartner für die Jugend in unserem Verein warst. Jeder kannte Elmar und vor allem Elmar kannte jede und jeden mit Namen. Obertauern und Elmar, das ist wie Schnee und Sonnenschein. Unzählige Kinder und Jugendliche verbinden tolle Erinnerungen damit. Elmar, wir danken dir ganz herzlich für dein unermüdliches Engagement. Besonders wollen sich die Jugendlichen der letzten Jahre bei dir bedanken. Stellvertretend für alle überreicht dir nun für jedes Jahr ein Jugendlicher ein persönliches Dankeschön in Form einer roten Rose. •



Im neuen Outfit...

...präsentieren sich die Übungsleiter dank großzügiger Spende der Firma **nöllnodeko**.

Wer unsere Übungsleiter im vergangenen Winter auf der Piste suchte, musste nach neuen Farben Ausschau halten. Rot ist wieder aktuell. Es gab neue Skianzüge für die Übungsleiter. Alleiniger Sponsor ist die Firma **nöllnodeko**.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung unserer Jugendarbeit.





30. März bis 6. April 2002

Ein Bericht von Kathrin Polle

Morgens, halb zwei in Deutschland. Es ist nicht die Zeit für ein verfrühtes Knoppers, nein, es ist die Zeit für eine große Reise für ca. 50 Mescheder Jungs und Mädels in den Schnee. Während noch viele in ihren Betten schlummerten, gingen wir auf Mission. Unser Ziel: Nicht das große weite All, auch nicht die Erforschung des Yeti, nein, unser Ziel waren die Berge Obertauerns. Am ZOB stand unser Doppeldecker, gesteuert vom Chef aller Busse, Markus, bereit zur Abfahrt. Als dann endlich alle den Weg zum Abfahrtsort, wenn auch mit einiger Verspätung (woll, René S.?, mach's besser wie alle anderen, die vorher erst gar nicht ins Bett gehen!) gefunden hatten,

setzten sich die Räder in Bewegung. Nur noch 9 Stunden bis wir das erste Weiß auf den Bergen schimmern sehen können! Einige wollten sich schon für die anstrengenden Abende wappnen und schliefen vor. Andere hoben die Stimmung im Bus



mit mehr oder weniger toller Musik und Gejaule. Die Jüngeren von uns waren sehr aufgeregt, wirbelten erst herum, doch die Müdigkeit war stärker. So wurde die Fahrt angenehm ruhig, ohne Zwischenfälle. Nach einigen P...pausen und Boxen-Stopps (jöiii McDonalds!) erreichten wir unser Obertauern schneller als geplant.

Endlich Obertauern - Sonne, Schnee, schönes Vindobonahaus (mit neuen Zimmern!), super Laune. Wir luden Ski und Snowboards aus und schleppten unsere mitgebrachten Kleiderschränke auf unsere Zimmer. Welch ein Anblick! Die Zimmer waren einfach genial: bequeme Betten und Platz ohne Ende! Auch die Duschen auf den Fluren waren O.K. (sie kosteten nix mehr, das hieß warmes Wasser bis zum Abwinken oder auch längere Wartezeiten). Am nächsten Tag ging's endlich los! Ab auf die Bretter und Fahren was das Zeug hielt. Zwar war da noch das heißgeliebte Vorfahren, aber das meisterten alle. Jede befahrbare (oder auch unbefahrbare, wie z.B. Wälder, ne Anne?) Ecke wurde ausgenutzt.



Dabei wurden auch neue Bekanntschaften mit noch nie gefahrenen Pisten gemacht (Snowboarderchef René wollte alles ausprobieren und führte uns in die Hölle der Buckelpisten!). Hier und da gab es kleinere (und einen größeren) Unfälle zu verzeichnen. Von gestauchtem Arm bis gequetschten Fingern und Schürfwunden am Kinn bis hin zu gerissenen Kreuzbändern (gute Besserung Anna!) war die Ausfallquote sehr gering. Obertauern ohne Verletzungen, Infekten oder Ähnlichem ist nicht Obertauern. Elmar brauchte diesmal nicht die Kranken von den Gesunden trennen! Mehr oder weniger müde vom täglichen Schneetreiben kehrten wir abends ins Vindobonahaus zurück. Nach dem Essen, das wirklich sehr lecker war (Dank an die Köche!) wurde der restliche Verlauf des Abends genau geplant. Zur Verfügung standen Taverne, Taverne, Taverne oder Taverne oder früh ins Bett. Die Kleineren von uns lernten die Taverne leider erst am letzten Tag kennen. Unsere Betreuer Ilona, René, Marco (der AniMani) und Jutta mit Lena, Christian (Krappi) und natürlich unser Elmar - wir wünschen uns, dass ihr nächstes Jahr auch

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 9)

wieder mitfährt! Sie passten gut auf, dass alle pünktlich zu Hause waren und dass keine fremde Gestalt jemals ein gewisses Zimmer betrat. An dieser Stelle auch ein riesiges Dankeschön an euch! Die Zeit verging wie im Flug – der Abschied nahte. Alles neigte sich zu Ende – das gute Wetter, der tolle Schnee... und wir waren auch ziemlich ausgepowert. Jetzt hieß es ab nach Hause. Koffer packen, Bus beladen, das letzte Mal in die Taverne, ein letztes Mal die Lieder hören, die wirklich IMMER die gleichen waren, und dann ging's heimwärts...

Wir machten kurz noch einen Abstecher nach Radstadt zum Krankenhaus um unsere Anna abzuholen, die leider drei Tage dort kampieren musste (Kreuzbandriss). Ab da ging's zügig nach Hause. Der Bus rollte in



Rekordzeit über jegliche Art von Straßen. Diesmal blieb der Bus sauber, das heißt, keiner hat gek...! Es war eine super Ski-Woche! Dank an alle und ich hoffe wir sehen uns nächstes Jahr wieder (wie immer!), wenn es wieder heißt: morgens halb zwei in Deutschland. •



10. bis 17. Februar 2002

Ein Bericht von Erhard Lugan

Wir wollten alle wieder die Sonne des Südens genießen und deshalb fiel uns die Entscheidung für Niederrasen im Antholztal nicht schwer. Mit acht Teilnehmern und einem neu gemieteten VW-Bus ging die Fahrt am 10. Februar ab nach Niederrasen. Um Maut und Vignette zu sparen, wählten wir die alte Brennerstraße bis zum Brennerpass als Reiseroute aus. Oben angekommen waren wir überrascht – von Schnee keine Spur! Auf der Weiterfahrt begleitete uns die Frühlingssonne und in Niederrasen bewunderten wir den graugrünen Rasen. Angesichts dieser schlechten Aussichten setzten wir unser Vertrauen in die Wanderschuhe, die wir vorsorglich mitgenommen hatten. Unser „Südtirolkenner“ Heinz Vogt sah die Sache aber gelassen. Am Montag starteten wir zum Antholzersee und dort waren die Schneeverhältnisse gut bis ausreichend, teilweise war auch Kunstschnee mit im Spiel. Die nächste Tour führte uns zu den Plätzwiesen auf über 2.000 m Höhe und wir wurden tatsächlich mit Pulverschnee und Sonne verwöhnt. Durch andere Langläufer erfuhren wir, dass der Langlauf in Sexten und am Toblachersee auch möglich ist. Am Mittwoch nach der Toblachtour

machten wir eine längere Rast in einem Eiscafé in Welsberg. Im Nachhinein mussten wir feststellen, zu lange! Denn bei der anschließenden Wanderung zur Taisneralm, von dort wollten wir mit Rodelschlitten abfahren, wurde der Aufstieg immer länger und der Weg immer glatter. Im Eiscafé hatte der Wirt auch ganz beiläufig erwähnt, dass die Einheimischen diese Tour bei diesen Verhältnissen nicht mehr machen würden. An ein Zurück war nicht mehr zu denken, weil der Aufstieg schon sehr lange gedauert hatte und der Abstieg viel zu glatt war. Wir mussten auf Biegen und Brechen mit dem Schlitten wieder zurückfahren. Oben angekommen wagten wir wegen der Abfahrt keinen Obstler zu trinken. In aller Eile mieteten wir die Schlitten und riefen uns den Hackl Schorsch ins Gedächtnis wie er in der Eisrinne seinen Schlitten im Auslauf zum Bremsen bringt. Diesen Trick mussten wir bei unserer Höllenabfahrt immer wieder anwenden. An den Stellen, wo auf der Abfahrtsstrecke kein Eis war, und der Schlitten über Steine oder Asphalt rutschte, sprühten beim Bremsen die Funken. Im Dunklen war das gut zu sehen. Diese Abfahrt wird uns in Erinnerung bleiben. Bei unserer nächsten Langlauftour haben wir uns fest vorgenommen diese Rodeltour nicht mehr zu machen. Der Hackl Schorsch kann das besser, denn er startet ja auch für Olympia. •

D.N.S.
WERBEAGENTUR

marketing
UND KOMMUNIKATION

Entwicklung von Kommunikationskonzepten · Logoentwicklung
Geschäftsausstattung · Anzeigen-, Prospekt- und Kataloggestaltung
Mediaplanung und Anzeigenschaltung · Gestaltung von Webseiten

D.N.S. Werbeagentur · Sophienweg 3 (MIT) · 59872 Meschede · Tel. 02 91/8 24 09 · Fax 02 91/5 21 21
werbung@dns-werbeagentur.de · www.dns-werbeagentur.de

Bericht des Jugendwarts und des Sportwarts

Ein Bericht von Marco Ludwig und
Christian Schulte

Wie in jedem Jahr war die Jugend-
fahrt nach Obertauern das Highlight
der diesjährigen Aktivitäten. Alle Übungs-
leiter hatten sehr viel Spaß mit ihren Grup-
pen und wir sagen hier noch einmal Danke

für das tolle Verhalten aller Teilnehmer und
hoffen möglichst viele im nächsten Jahr
wieder zu sehen. Wie es den Teilnehmern
selber gefallen hat, kann in diesem Heft
dem Bericht von Kathrin Polle entnommen
werden (Siehe Seite 8).

Leider hatten wir beim Inlinern nicht so
große Resonanz wie im Vorjahr (was nicht
zuletzt auch an dem typischen Sauerländer
Wetter lag). Wir möchten dennoch unsere
Aktivitäten im nächsten Jahr in dieser Rich-
tung wieder forcieren und planen für März/
April 2003 zwei „Kick off“-Termine mit
Schulung durch Instruktoressen für Anfänger
und Fortgeschrittene.



Abschluss der Kinderskigymnastik 2001/2002:
Bernd Schönberger zauberte für unsere jüngsten Vereins-
mitglieder und wir unterstützten damit BONA ESPERO –
ein Kinderdorf in Brasilien.



Die Skigymnastik mit Elmar, Jutta, Cordula,
Roland und Kristin war gut besucht wie im-
mer und fand ihren Höhepunkt im Saison-
abschluss mit dem Besuch von Don Espero.
Das Team um Elmar hofft auch für die
nächste Wintersaison wieder auf rege Teil-
nahme und viel Spaß mit den „Kiddy's“.
Wir möchten unseren ersten Bericht mit

einem großen Dank an Elmar verbinden,
der auch im Jahr danach (und hoffentlich
auch noch länger) immer noch bei allen
Aktivitäten mitgeholfen und mitgemacht
hat.

Bis zum nächsten Mal,
Marko und Christian •

Der kurze Weg auf die sichere Seite.

Wenn es um Sicherheit geht, kann es nicht persönlich genug sein. Denn in allen anderen
Fragen rund um den perfekten Versicherungsschutz sind wir immer persönlich für Sie an-
sprechbar. Es liegt so nah rundum gut versichert zu sein. Erleben Sie es.



Rolf Hinkel



Roland Hinkel

Diplom-Betriebswirt



Bernd Martin

Winziger Platz 14, 59872 Meschede, ☎ 02 91/9 97 30, Fax 02 91/99 73 30

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

Skiurlaub eines Norddeutschen mit 36 verrückten Sauerländern in

Pettneu

19. bis 26. Januar 2002

Ein Bericht von Jürgen 2, dem Landarzt

Ich wusste, es war ein Fehler. Mein Gott, ich habe ich sogleich diese Frage bereut, doch es war zu spät. Ich sah nach diversen Bieren und anlässlich dieser obskuren Taufe diesen riesigen Finger, der auf mich wies. Es war dieser überdimensionale Finger von Hermann, dem Sauerländer, der auf meine Frage hin auf mich zuschoss und mich sogleich festnagelte. Und zwar mit einer einfachen Argumentation: „Es kann nur ein Außenstehender“. Da war es zu spät. Die Frage eines Unschuldigen aus dem Norden Deutschlands. Ich wollte lediglich wissen, wer in diesem Jahr den obligatorischen Bericht über diese Tour verfassen würde. Schon während der Frage war mir klar, ich

hätte sie nie stellen sollen. Doch als ich das Funkeln und fiese Grinsen in seinem Gesicht sah, war mir klar, dass es nur ein unvoreingenommener Außenstehender sein konnte. Unterbrochen von 2 Pausen, die zum Pinkeln, Lockerung der plegischen Extremitäten, Sauerstoff- und Nahrungszufuhr dienten, kamen wir um 11.30 Uhr in Pettneu an. Nach einem Begrüßungsdrink auf unserem Balkon fand sich nach einer weiteren Stunde eine kleinere Gruppe auf dem Pettneu eigenen Haushang wieder. Zum Glück gab es an der Talstation (Lavenar) einen Glühweinstand für die noch nicht so recht Motivierten. Es war sehr schön dort. Zumal es ja bekannt ist, dass die Wirkung alkoholischer Getränke auf einen erschöpften Organismus eine besondere sein soll.

Natürlich waren auf dieser kleinen Piste einige Sportskameraden nicht zu halten. Leider hatte auch dieses Prelude in Pettneu für zwei von uns auch ihre Schattenseiten. Ich denke zunächst an Franz, der an diesem ersten Urlaubstag von Uta einen Skistock dahin reingerammt bekam, wo man als Mann nun wirklich nicht getroffen werden möchte und ich denke an Werner Bender, der nach einem Zusammenstoß mit Anton? mit einer Rippenserienfraktur die Piste und am nächsten Tag Pettneu verließ. Auf dieser Skipiste sah ich das erste Mal in meinem Skileben einen Wahnsinnigen. Von Möppi vorgewarnt übertraf das wirklich alle Voraussagen. Hermann, sicherlich

kontrolliert fahrend, aber in einem Affenzahn, mit nach vorne hochgerissenen Armen, das Ziel bereits im Auge, schoss er an mir vorbei, hinter sich eine stiebende Schneewolke lassend und dem entsetzten Blick schnell entwindend. Doch bleiben wir bei ihm: Der Organisator dieser Tour verstand es, all die verschiedenen Charaktere in dieser einen Woche unter einen Hut zu bringen. Unter seinen Blicken und riesigen Pranken wird man eben lammfromm und gehorsam!

Sonntag: Wind, Schneefall bis Mittag, dann aufgeklart.

Montag: Schneeregen bis Mittag, dann aufgeklart.

Dienstag: Schöner Tag, strahlend blauer Himmel.

Unsere 8er-Gruppe entschied sich für Zürs/Lech. Traumhafte Bedingungen.

Irgendwann in der Wochenmitte sollte nun die von mir so gefürchtete Taufe stattfinden. Eine Aktion des Skiclubs für alle „Erstmaligen“. Von der Ästhetik und Optik sicher nicht gerade vorteilhaft und schön fürs Publikum anzusehen, aber eine zwingende Notwendigkeit, der sich alle Neuen unterziehen mussten. Für den Delinquenten eine feuchte Angelegenheit. Aber sie haben halt ihren Spaß daran, die Sauerländer.

Es waren immer sehr gemütliche Abende, ständig wechselnde Tischbesetzungen, so dass die Vielschichtigkeiten sauerländischer Charaktere sich mir andeutungsweise offenbarten. Gewürzt von Dr. Eckehard's brillanten Witzeinlagen.

Mittwoch: Wieder Zürz und Lech, Madloch-Joch, Kriegerhorn, über den Rükopf auf

(Fortsetzung nächste Seite)



Fahrradhandel & Service

H. Hegener
Mühlenweg 1
(Im Haus Wrede)
59872 Meschede

Tel. & Fax 0291/1455
Handy: 0171/8186546

Öffnungszeiten:
Mo - Do 16.00 - 19.00 Uhr
Fr 15.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.30 - 13.30 Uhr

Exklusiv in Meschede und Umgebung:

WINORA
THE BIKE COMPANY

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

Reparatur-Service für alle Marken!

(Fortsetzung von Seite 15)

der anderen Seite zurück nach Zürs. Ab 11.00 Uhr gab es täglich die obligatorische „Meisterstunde“, an der wir alle gerne teilnahmen. Egal wo, egal wie die äußeren Bedingungen waren: Um 11.00 Uhr bekam jeder sein kleines Schnäpschen, Möppi fungierte hier in rührender Weise als Organisator und Verteiler.

Donnerstag: bewölkt, leichter Schneefall, über Ulmer-Hütte nach Stuben und Albona-Grat. Dort oben unerwartete Auflockerung, Udo und Eberhard gingen verloren. Zum Glück trafen wir sie beide, ziemlich aufgelöst, doch wieder. Es ist schon ein unangenehmes Gefühl, wenn sich plötzlich und unerwartet die Truppe reduziert. Man denkt ja gleich das Schlimmste. Gegen 14.30 Uhr plötzlich einsetzender starker Schneefall. Wieder hoch zur Ulmer-Hütte in der wir übrigens nie saßen. Auf dem Liftweg von Alpe Rauz zur Ulmer Hütte ein Hilferuf vor uns von Doris, zwischen Möppi und Eberhard im Lift sitzend. Die beiden wollten ihr eindeutig unter den Skianzug. Wie sich

später herausstellte, hatten beide Männer in dem Schneegestöber kalte Ohren bekommen und suchten die freie Mütze von Doris. Obwohl Abschluss-Talfahrt geplant mit anschließendem Hüttenhopping, entschieden sich Udo und Möppi als Leader für eine erneute Abfahrt nach Alpe Rauz. Diese abverlangte von uns in noch stärker werdendem Schneefall wirklich alles. Über die Technik wollen wir an dieser Stelle wirklich nicht reden.

Dass anschließend das „Känguruh“ Ziel unserer Tagestour war, versteht sich von selbst. Denn wie bekannt, sorgt Alkohol zur Relaxation verkrampfter Skibeine. Wir saßen draußen unterm Dach, um uns herum wirbelnde Schneeflocken, aus denen plötzlich Hermann, der Terminator, auftauchte. Natürlich hatte er mal wieder seine Gruppe verloren. Für ihn völlig unverständlich. Unser norddeutsches Nationalgetränk, der Wodka, wurde an diesem Tag bei den Sauerländern eingeführt. Ich hoffe im Interesse ihrer Lebern, sie blieben dabei. Ach ja, anschließend ging's zur Moseralm. An diesem Donnerstag soll es an der Herren-WM-



Abfahrt des Jahres 2001 zu einem erwähnenswerten Geschehnis gekommen sein: Petra, in Strömen aufgelöst, zitternd, wollte einfach nicht weiter. Diese Piste war ihr zu steil. Eberhard, schon 200 Meter unter ihr, dies sehend, stiefelte hoch. Nicht nur, um sie zu trösten, sondern er soll sie sogar richtig zusammengestaucht haben. Auf jeden Fall kam sie dann doch heil ins Tal. Ebenfalls auf dieser Piste ein ungewöhnliches Ereignis für Jürgen I, der während der Abfahrt seinen über 15 Jahre alten Skischuh in spontan rupturiertem Zustand vorfand - mitten durchgebrochen. Zum Glück pasierte auch hier nichts.

Ist die NAGGY-GANG noch in Erinnerung? Naggy, ein fester österreichischer Skilehrer, war für 2 Tage stille Hoffnung, Traum, aber auch Trainer von Doris und Marlies. Ihre Absonderung von uns wurde nicht als Affront angesehen, sondern wir hatten natürlich Verständnis, dass sie ihre sowieso schon vorhandenen guten Künste noch perfektionieren wollten. Dem war auch in der Tat so.

Mit zunehmender Zeit wurde Marlies übrigens nervöser und nervöser. Ihr Udo hatte sich ja fürs kommende Wochenende angesagt. Sie schlug sogar ein Topangebot

eines gaffenden Verehrers in der Senneralm aus. Es war aber schon die richtige Entscheidung. Wir trafen und begutachteten am nächsten Tag den besagten bayrischen Fettklops. Zumindest soll er schwitzende, aber weiche und samtene Hände gehabt haben. Wäre also somit nichts für sie gewesen.

In eben diesem „Heustadl“ soll sich übrigens ein auf der Damentoilette verirrt Skiläufer belustigt und fasziniert zugleich Nicole und der Naggy-Gang gegenüber geäußert haben, was diese besagten Damen so auf einer Damentoilette an Gesprächen führten.

Marions Angst, wenn sie mich auf der Piste sah oder auch nur meine klappernden Skibretter hinter sich hörte, konnte ich gar nicht nachvollziehen. Aber zumindest bat sie mich höflichst, ihr doch nicht zu nahe zu kommen.

Da war doch noch Etwas? Richtig: Da benötigt man nun 55 Lebensjahre, um endlich zu begreifen, wie eine Buckelpiste gefahren werden soll. Auch wenn für mich diese Erkenntnis an unserem letzten Tag auf unserer letzten Talabfahrt sich mir offenbarte, so bin ich auch darüber sehr dankbar und glücklich.

Es tut mir leid, wenn ich in diesem Bericht über den schönen Skiurlaub nur einige Mitläufer namentlich erwähnt habe. Aber es war halt die Truppe, mit der ich ständig unterwegs war und die jeden einzelnen Urlaubstag wie ein Füllhorn mit neuen, unvergesslichen Erlebnissen anfüllte und würzte. Ich bin mir aber durchaus sicher, dass ich mit allen anderen den gleichen Spaß gehabt hätte.

Zum Schluss noch einen großen Dank dafür, dass Ihr Sauerländer mich als Nicht-Vereinsmitglied in dieser Woche so in eure Gemeinschaft aufgenommen habt, als Fremdling fühlte ich mich nie. •



Eindrücke vom Skibasar 2001

Kinderskiausrüstungen, Jugendcarver und Snowboards waren die Renner auf dem Skibasar am 28. Oktober 2001. Wer nicht pünktlich zur Eröffnung kam, fand hier nur noch leere Ständer. Anders sah es bei der Skibekleidung aus. Manche „Schätzchen“ hatten schon zu viele Winter im Kleiderschrank verbracht, um Interesse hervorzurufen. Über gespendete und nicht

abgeholte Artikel haben sich wie immer die Jugendlichen des Martinswerks in Dorlar gefreut.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das **Autohaus Arens**, ohne dessen Kooperation und großzügiges Entgegenkommen ein Skibasar in dieser Form nur schwer durchführbar wäre. •

Großer Ansturm auf die vielen Angebote des Skiclubs.



Skischule 2001/2002

Ein Bericht von Dr. Franz Schaltenberg

Nur kurze Zeit, dafür aber um so heftiger, fiel der Schnee im letzten Winter im Sauerland. Vier Wochen lang, vom 22. Dezember 2001 bis zum 18. Januar 2002 konnte der Skischulunterricht an der Hunau in Bödefeld stattfinden. Da in den Weihnachtsferien und an mehreren Wochentagen (neben Mittwoch und Samstag) geschult wurde, kamen mehr als 12 Übungsnachmittage zustande.

60 Skischüler und ca. 20 Snowboarder wurden von den Übungsleitern betreut. Flexibilität, wie immer in der Arbeitswelt gefor-



Die Skischule
des Skiclub Meschede
ist anerkannt vom
DSV

dert, ist für unsere Skischule schon lange kein Fremdwort mehr. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Übungsleitern für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Besonders bedanken möchte ich mich bei der Firma **nöllenodeko**, die für ein neues modisches und sehr funktionelles Outfit unserer Skilehrer gesorgt hat. Euer Schalli. •





Arlberg 2002

**Jetzt offiziell getestet und für
super gut befunden!**

23. bis 30. März 2002

Ein Bericht von Helga Hegener

Ein Skiurlaub mit dem Skiclub Meschede ist nichts für hartgesottene Skimuffel. Das musste jetzt auch unsere Testperson Helga erfahren, bis dato Verfechterin des totalen Sommerurlaubs und Ski-Boykotteurin erster Klasse. Unser Test aber beweist es: Suuuper Sonne, suuuper guter Schnee und suuuper nette Skiassie des

Skiclub Meschede reichen aus, um eben aus einem absoluten Winterurlaubsgegner ein neues Suchtopfer des Skisports zu produzieren...

Alles eben suuuper gut, gell?



Dauerhaft süchtig nach Ski Heil und der Mescheder Gruppendynamik...

Unser Testbericht:

Laborversuchsgebiet:

Skigebiet Arlberg

Prüfungszeitraum:

23. bis 30. März 2002

Testbegleitende Subjekte:

Langfristige Skifreaks aus Meschede

Versuchsobjekt:

Helga - bisher notorische Sommerurlauberin und Skineuling

Der Versuchsaufbau:

Die Testperson wurde von der ersten Sekunde an als Wintersportneuling gnadenlos mit in die Gruppe integriert und ohne Rücksicht auf Verluste auf jede Piste mitgeschleppt. Es wurde systematisch versucht, z. B. durch traumhafte Panoramablicke von der Piste, urige Brotzeiten auf den Hütten und Après Ski das Versuchsobjekt mit der Pistenkrank-



Morgens um 9.30 Uhr in Zürs - kurz vor dem Start auf die Piste.

heit zu infizieren. Da half dann schließlich auch kein Eincremen mit Schutzfaktor 25 mehr!

Das Experiment gelang und es gibt jetzt ein neues Skiclubmitglied, dauerhaft süchtig nach Ski Heil und der Mescheder Gruppendynamik. •

**Ihr freundlicher Partner
für Volkswagen und Audi**



ARENS



59872 Meschede
Telefon 02 91 / 9 96 60

59889 Eslohe
Telefon 0 29 73 / 7 65

Maintour

Mit 38 „Heiligen“ auf dem Main-Radweg!

21. bis 29. September 2002

Ein Bericht von Franz-Josef Deventer

Entlang des Mains radelten 24 Teilnehmer des Skiclubs. Gemeinsam mit dem Bus ging's bis zur Wagner-Stadt Bayreuth, wo die Radtour begann. Auf gut ausgebauten Radwegen führte uns Hermann, weitgehend abseits des Straßenverkehrs, entlang des Mains durch eine sehr abwechslungsreiche Landschaft und durch viele malerische Ortschaften. Stationen unserer über 500 km langen Tour waren Lichtenfels, Bamberg, Schweinfurt, Volkach, Randersacker, Lohr, Würzburg, Miltenberg, Aschaffenburg und Seligen-

stadt. Leider spielte in dieser Woche das Wetter nicht so mit wie wir es wollten, viele Regenschauer begleiteten uns auf den täglichen Touren. Unsere Unterkünfte in den Hotels und die Pausen in den gemütlichen Wirtshäusern sorgten bestens für das leibliche Wohl und auch die gute Stimmung innerhalb der Gruppe ließen das schlechte Wetter schnell vergessen! •



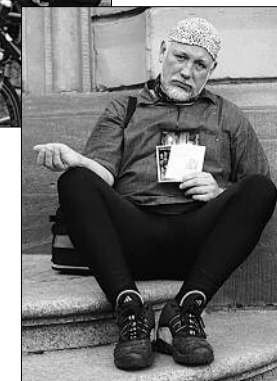
Ein Muss für alle neuen Teilnehmer: Die Radtaufe.



Vor der Basilika Vierzehnheiligen gesellten sich noch die 24 Mitglieder des Skiclubs...



Lohnenswert ist eine Besichtigung der Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ auf dem Kirchberg bei Volkach.



Einer von 38 „Heiligen“: Der Geräderte.



Einen interessanten Einblick in die Herstellung von Fahrrädern erhielten wir in Schweinfurt bei der Firma WINORA.

Vorschau

Ab Oktober 2002:

Ski-Gymnastik für Kinder von 6 bis 11 Jahren

Jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Turnhalle von Westphalenstraße
(mit Elmar Mertens und seinem Team)

Ski-Gymnastik für Erwachsene:

Jeden Montag ab 20.00 Uhr in der Turnhalle am Dünnefeld
(mit Werner Schweins)

Saisoneroöffnungsfahrt: 20. bis 24. November 2002 nach Vorderlanersbach/Tuxertal

Erwachsenenfahrt: 25. Januar bis 1. Februar 2003 nach Vorderlanersbach/Tuxertal

Langlauftour: Februar 2003

Genauer Termin und Ziel werden noch bekannt gegeben

Familienfahrt: 12. bis 19. April 2003 (Ostern) nach Valmorel/Frankreich

Jugendfahrt: 19. bis 26. April 2003 nach Obertauern

1. Mai Wanderung

Ab Mitte Mai 2003: Leichtathletik-Training

Jeden Dienstag ab 19.00 Uhr auf dem Sportplatz des Gymnasiums der
Benediktiner. Hier kann das Sportabzeichen erworben werden.

Inlinertreffen und Mountainbiketouren nach Ankündigung

Radtouren rund um Meschede: siehe Aushang im Kasten

Radtour: 20. bis 28. September 2003

Mosel - Saar - Mosel

Kartoffelbraten: 18. Oktober 2003 in der Deitmecke

Generalversammlung: 7. November 2003

in der „Halle Sauerland“, Lagerstraße

Skibasar: 9. November 2003

im Autosalon der Firma Paul Arens